

Broschüre zeigt Projekte

KREIS VIERSEN (gala) Eine neue Broschüre „Ökologische Gewässerprojekte von Städten und Gemeinden“ zeigt Beispiele zur Renaturierung von Gewässern in NRW. „Viele Städte und Gemeinden und nicht zuletzt die Landesregierung sind der Auffassung, dass unsere Fluss- und Bachlandschaften wieder in einen natürlicheren Zustand versetzt werden müssen“, so Umweltminister Eckhard Uhlenberg. „In den nächsten Jahren wollen wir Schritt für Schritt an allen Bächen und Flüssen neue ökologische Potenziale entwickeln. Die Broschüre zeigt beispielhaft, wie Gewässerschutzprojekte zum Mehrwert an Artenschutz und Freizeitwert beitragen.“

Sie zeigt die Renaturierung von durch Menschenhand veränderten Bächen und Flüssen. Vorväter haben viele Gewässer kanalisiert, begradigt oder vertieft, und die Natur

hatte oft das Nachsehen: Fische konnten keine längeren Strecken mehr zu Laichplätzen wandern, viele Tiere und Pflanzen fanden keinen Platz mehr, der ihren Lebensbedingungen entspricht. Jetzt sollen wieder Flusslandschaften geschaffen werden, die Lebens- und Entwicklungsadern für heimische Tier- und Pflanzenarten sind.

Mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gibt die EU einen Plan vor, der eine ökologisch orientierte Entwicklung der Flüsse und Seen in Europa erreichen will. Bis Jahresende werden Bewirtschaftungspläne aufgestellt, die festlegen wo, wann und in welchem Maße Projekte zur Verbesserung des Gewässerzustandes durchgeführt werden sollen.

Broschüre gratis beim Infoservice des Umweltministers: ☎ 0211 4566-666, Fax 4566-388; infoservice@munlv.nrw.de

Fische können wieder steigen

NIEDERKRÜCHTEN (gala) Die Fischtreppe an der Brempter Mühle war vor zwanzig Jahren der erste Fischaufstieg, der die Schwalm wieder passierbar machen sollte. Für den Schwalmverband war es der Beginn seiner Bemühungen, das Gewässer für alle Lebewesen, die darin wohnen, durchgängig zu machen. Jetzt musste der in Brüggen ansässige Verband erneut eingreifen, um die Anlage wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Fischaufstieg war im Lauf der Jahre immer wieder von spielenden Kindern „umgebaut“ worden, was neue Barrieren für die Gewässertiere zur Folge hatte.

„Damals wurde mit relativ kleinen Steinen gebaut“, erklärte Thomas Schulz, Geschäftsführer des Schwalmverbandes. „Damit haben offenbar Kinder Dämme gebaut

und neue Teiche angelegt.“ Ein flacher Mühlenbach mag ein toller Abenteuerspielplatz sein, für Fische bedeuteten die neuen Dämme jedoch unüberwindliche Hindernisse. „Deshalb haben wir einen Teil der kleinen Steine herausgenommen und größere Steine eingesetzt“, berichtete Schulz.

Ursprünglicher Anlass für die Arbeiten an der Brempter Mühle war ein Hochwasserschaden 1987: Die unter Denkmalschutz stehende Stauanlage der Mühle war teilweise eingestürzt. Damit wurde das Naturschutzgebiet Raderveekes Bruch, das gleichzeitig auch wichtigen Rückhalteraum bei Hochwasser bietet, in seinem Bestand bedroht, denn dieses Feuchtgebiet braucht die hohen Wasserstände.

Mit der Sanierung der Wehranlage im Jahr 1988 konnte ein weiteres Problem gelöst werden. Denn die Stauanlage hatte eine Barriere für wandernde Fließgewässertiere dargestellt. Nun wurde eine Fischaufstiegsanlage angelegt, über die Fi-

sche und kleine Wasserorganismen in einem naturnah gestalteten Gewässerabschnitt aufsteigen und ihre Wanderung fortsetzen können.

Wanderung im gesamten Verlauf

Diese Wanderung will der Schwalmverband im gesamten Flussverlauf ermöglichen. Er baute im Jahr 2001 Fischaufstiegstreppe an der Borner und der Brüggener Mühle. Und der Erfolg zeigte sich prompt: Drei Monate nach Fertigstellung wurden binnen 20 bis 30 Minuten durch so genannte Elektro-Befischung an der Brüggener Mühle 126 Fische und an der Borner Mühle 153 Exemplare verschiedenster Fischarten gezählt. Jüngstes Projekt war Mitte September die neue Fischaufstiegsanlage an der Lüttelforster Mühle, für die NRW-Umweltminister Uhlenberg persönlich in den Bagger kletterte. Und er will wiederkommen zum Baggern: Die letzte noch ausstehende Fischtreppe ist an der Mühlrather Mühle geplant.

Die Zeit der Lattenroste ist vorbei!

2.09: Große Lattoflex-Umtauschaktion bei Möbel Klinkhamels

Jetzt umsteigen! Vom völlig veralteten Lattenrost auf Lattoflex!



lattoflex

Lattenrost morgen, am Samstag
den ersten Lattenrost, der morgens
los gegen Lattoflex (Typ 210).

Lattoflex - das Rückgrat für Ihr Bett®!
Für Ausgeschlafene! Nur einen Tag! Alt gegen neu!

den Lattenrost 10% Rabatt auf Lattoflex. Das gilt nur an diesem Tag!
Nähere Informationen unter www.deutschland-tauscht-den-Lattenrost.de oder Tel. 04761 / 97 92 00

AMELS

undliche Einrichter!

Besuchen Sie uns auch auf
unserer Homepage:
www.klinkhamels.de

Wir sind für Sie da:
Mo. - Fr.: 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag: 9.30 - 18.00 Uhr



Die Fischtreppe am Brempter Mühlenhaus an der Schwalm musste im vergangenen Jahr neu hergerichtet werden.
RP-FOTO: FRANZ-HEINRICH BUSCH

Ökologischer Zustand

KREIS VIERSEN (gala) Die Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen in den NRW-Gewässern sind beim so genannten Monitoring an weit mehr als 1000 Messstellen erhoben worden. Im Fluss sollen gewässertypische Kleintiere, Pflanzen und Fische zu finden sein.

Die Organismengruppen sind Indikatoren für Belastungen der Gewässer. Die Befunde werden verglichen mit dem „Referenzzustand“, dem „sehr guten Zustand“, der sich dann einstellen kann, wenn die Gewässer gänzlich ohne menschl-

chen Einfluss wären. Das ist ein praktisch nicht erreichbares Ziel. Es soll deshalb nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie nicht der Referenzzustand, sondern der „gute ökologische Zustand“ erreicht werden. Es sollen die Lebensgemeinschaften in den Gewässern zu finden sein, die sich bei nur geringfügiger Beeinflussung durch den Menschen einstellen würden. Die „heimischen“ Arten sollen in ihrer Vielfalt vorkommen, so, dass das Gewässersystem als wichtiger Teil des Ökosystems funktionsfähig ist.